

Strände oder auf den entblößten Lagunen (Liefen und Inseln im Meere), um auf Seegewürm Jagd zu machen. Während der Fluthzeit aber, bei deren Heranrücken die Menschen, die Fischer, die Auster- und Krabbenfischer die Flucht ergreifen, ist den Strandvögeln ein Theil ihrer Nahrung entzogen, und sie sitzen dann ruhig am Lande, auf den Wiesen und hinter den Deichen, sich behaglich dem Gesäße der Verdauung überlassend.

Wiederholungsfragen! —
Zeichnen und Beschreiben! —

4. Frankreich.

Wandern wir aus der Mitte Deutschlands gen Südwest immer weiter und weiter, so werden wir endlich vor den blauen Fluthen des mächtigen Rheins stehen. Überschreiten wir diesen Strom südlich von Karlsruhe so treten wir in **Frankreich** ein.

Frankreich ist beinahe 10,000 Quadratmeilen groß, und 36 Millionen Menschen bewohnen dieses schöne und fruchtbare, im Süden sehr gebirgige, sonst meist ebene Land, das von hundert Flüssen bewässert wird, unter denen die **Seine** (spr. Sähn), die **Loire** (spr. Loahre), die **Garonne** und die **Rhone** die bedeutendsten sind. Ja, wohl ist Frankreich ein herrliches und gesegnetes Land; denn im Norden findet sich Alles wie in Deutschland: reichlich tragende Getreideäcker, lachende Obst- und Gemüsegärten, würzigduftende Wiesen. Noch freundlicher gestaltet sich das Bild im Süden. Hier wachsen **Zitronen**, **Orangen** (Pomeranzen), **Mandeln**, **Kastanien**, **Feigen**, **Olivens**, viele Maulbeerbäume, und noch viele andere Früchte und Kräuter in Hülle und Fülle; besonders gedeiht aber hier guter, feuriger **Wein**, mit welchem auch die mittlern Provinzen überreichlich gesegnet sind. Der berühmteste Franzwein sind der Champagner (spr. Schampanjer), der auf den sonst unfruchtbaren Kalkbergen der Champagne wächst, und der rothe Bordeaux (spr. Bordoß). Und wo in Frankreich die Trauben spendende Rebe nicht fortkommen will, da macht man Obstwein, wie z. B. in der Normandie; denn der lebenslustige, fast etwas leichtfertige Franzose hält es mit dem Sprüchlein: „Der Wein erfreut des Menschen Herz.“ Deshalb wird in Frankreich auch nur wenig Bier gebraut. Doch trinkt der Franzose den Wein nur höchst selten ganz rein. In der Regel mischt er ihn im Glase zur Hälfte mit Wasser. — Wo das Land des Anbaues fähig ist, blühen Ackerbau und Viehzucht. Namentlich herrscht aber in den vielen und mitunter sehr großen Fabriken sehr reges Leben und eine seltene, musterhafte Thätigkeit; denn die Franzosen sind ein fleißiges, erfinderisches und betriebsames Volk. Die schönen, geschmackvollen Seidenzeuge, die buntenfarbigen, prächtigen seidenen Tücher und Bänder, die ihr in den Gewölben unserer Kaufleute erblickt, werden größtentheils in Frankreich gewebt. Wegen ihrer feurigen Farben, ihrer Festigkeit und Reinheit, zieht man sie den deutschen und englischen seidenen Fabrikaten vor. Pariser Umschlagetücher machen